

Freunde der Monacensia e. V. **Jahrbuch 2011**

Herausgegeben von Waldemar Fromm, Wolfram Göbel
und Kristina Kargl

Allitera Verlag

Redaktion: Kerstin Nußhart

BILDQUELLEN: Walter Hettche: 116 f.; Monacensia: 122 f.
Selma Urfer: 132; 136

Weiter Informationen über den Förderverein *Freunde der Monacensia e. V.*
unter www.monacensia.net

Juli 2011

Allitera Verlag

Ein Verlag der Buch&media GmbH, München

© 2011 Freunde der Monacensia e. V., München

Umschlaggestaltung: Kay Fretwurst, Freienbrink

Herstellung: Books on Demand GmbH, Norderstedt

Printed in Germany · ISBN 978-3-86906-171-9

Die Veranstaltungen der Monacensia 2010

Zusammengestellt von Sylvia Schütz

Freitag,
29. Januar
2010,
17 Uhr,
Monacensia

Begleitprogramm zur Ausstellung »Erich Kuby zum 100.«
AufZEICHNUNGEN. Mein Krieg 1939–1945:
 Kuratorenführung
 Susanna Böhme-Kuby, Kuratorin der Ausstellung »Erich Kuby zum 100.« führt durch die Ausstellung
 VERANSTALTER: Monacensia

Freitag,
29. Januar
2010,
18 Uhr,
Monacensia

Begleitprogramm zur Ausstellung »Erich Kuby zum 100.«
Vortrag
 Erich Kuby bei der Süddeutschen Zeitung in München
 Das Jahr des unabhängigen Journalisten
 Ein Vortrag von Prof. Dr. Wolfgang R. Langenbucher, em.
 o. Prof. für Publizistik-Kommunikationswissenschaft, Uni-
 versität Wien
 Der Schauspieler und Sprecher Hans Jürgen Stockerl liest
 den Text »Das Jahr des unabhängigen Journalisten« von
 Erich Kuby.
 Beim *Ruf* begann Erich Kuby 1946/47 seine journalistische Kar-
 riere, aber bereits während seiner Tätigkeit für die Zeitschrift
 hatte er mehrfach für die *Süddeutsche Zeitung* geschrieben. Am
 12. April 1948 trat er ihr, von Werner Friedmann angeworben,
 endgültig als Redakteur bei. Erich Kuby war so etwas wie der
 erste Chefreporter der *SZ*; im Impressum vom Sommer 1949
 wird er als leitender Redakteur geführt. Er unterstand keinem
 Ressort und schrieb sowohl für den Politik- als auch den Kultur-
 teil der Zeitung. Insgesamt verfasste er während seiner zehnjäh-
 rigen Redaktionszugehörigkeit mindestens 665 Artikel, vielfach
 in Serien veröffentlichte Reportagen. Mit 102 Artikeln im Jahr
 1950 war Erich Kuby zu dem Zeitpunkt am produktivsten, als
 er auch die regelmäßige Mitarbeit an den von Eugen Kogon und
 Walter Dirks herausgegebenen *Frankfurter Heften* aufnahm.
 VERANSTALTER: Monacensia

Samstag,
6. März
2010,
10–17 Uhr,
Monacensia

Führungen
Tag der Archive: »Vielfalt des Erinnerns«
 Mehr als 20 Münchner Archive öffnen im Rahmen der
 bundesweiten Veranstaltung »Tag der Archive 2010« ihre
 Pforten. Unter dem Motto »Vielfalt der Erinnerung« laden
 sie gemeinsam zu einem breit gefächerten Programm ein,
 mit dem sie spezifische Bestände und Recherchemöglich-
 keiten vorstellen möchten.

Um 10.30 Uhr und 13.30 Uhr bietet die Leiterin der Monacensia Dr. Elisabeth Tworek eine Führung zur Geschichte des Hildebrandhauses an: Adolf von Hildebrand entwarf die Pläne für sein 1898 fertiggestelltes, repräsentatives Wohn- und Atelierhaus selbst, der Architekt Gabriel von Seidl übernahm die Ausführung. Einfachheit und Klarheit bestimmen die Architektur und das Ambiente der Künstlervilla, die vom Bauherren als organische Einheit von Kunst und Leben konzipiert worden war.

Um 12.00 Uhr und 15.30 Uhr präsentiert Frank Schmitter, verantwortlich für das Literaturarchiv der Monacensia, unter dem Motto »Autoren schreiben Autoren« ausgewählte Schriftstellerkorrespondenzen in den Nachlässen der Monacensia. Sie decken ein ganzes Spektrum von Motiven ab: Da bittet ein noch unbekannter Nachwuchsautor den etablierten Kollegen um Rat, ein in die Emigration getriebener Schriftsteller erhofft sich finanzielle Zuwendungen, ein anderer äußert tiefe Zweifel an seinem eigenen Werk. Unter den ausgewählten Exponaten befindet sich auch ein literaturhistorisches Dokument: Klaus Mann schreibt im Mai 1933 aus dem französischen Exil an Gottfried Benn und fordert ihn leidenschaftlich auf, sich vom Nationalsozialismus zu distanzieren.

Der »Tag der Archive« wird vom VdA – Verband deutscher Archivarinnen und Archivare organisiert.

Dienstag,
9. März
2010,
19 Uhr,
Monacensia

Lesung und Gespräch

Literarisches Erinnern. SchriftstellerInnen schreiben Geschichte / n

Es diskutieren und lesen aus ihren Werken: Erich Hackl (Wien), Dagmar Leupold (München) und Sibylle Lewitscharoff (Berlin)

Erzählen und Erinnern sind untrennbar miteinander verbunden. Dabei ist die Erinnerung an sich ungeniert, unzuverlässig und fragmentarisch. Wenn also über die Vergangenheit erzählt wird, kann dies nur eine Version von vielen anderen möglichen sein – sei es die eigene Lebens- oder aber auch die Nationalgeschichte betreffend. Die Literatur spielt seit jeher bei der Prägung dieser Vergangenheitsversionen eine wesentliche Rolle.

Schriftsteller nehmen es im Schreiben mit den Schatten der Vergangenheit auf, arbeiten gegen sie an. Literatur wird so zum kollektiven, wie (auto-)biografischen Gedächtnisort. Die literarischen Verfahren, mit denen dies geschieht, könnten nicht vielfältiger sein

VERANSTALTER: TUKAN-Kreis e. V.

Gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München, Bayern liest e. V. und die C.H. Beck Stiftung. In Zusammenarbeit mit der Monacensia, Literaturarchiv und Bibliothek der Landeshauptstadt München.

Dienstag,
23. März
2010,
19 Uhr,
Monacensia

Ausstellungseröffnung

»In der Zukunft war ich schon«. Leben für die Literatur

Eine Ausstellung der Monacensia

Walter Jens nannte ihn einen »Mäzen unter lauter Funkgeldverwaltern«, Hermann Kesten verglich ihn mit den »venezianischen Improvisatoren des 18. Jahrhunderts« und Günter Eich lobte seine Lyrik, die »fast mit Hinterlist« ihre Modernität verbirgt. Jürgen Eggebrecht (1898–1982) war gleichermaßen als Schriftsteller, Lyriker und Rundfunkredakteur eine herausragende Persönlichkeit. Die Ausstellung nähert sich zum ersten Mal dem Leben und Werk von Jürgen Eggebrecht, der sein Leben der Literatur widmete. Sie basiert auf Briefen, Fotos und Rundfunksendungen aus dem Nachlass von Jürgen Eggebrecht, den die Monacensia 2009 erwarb. Ergänzt werden die Originale durch Dokumente aus den Nachlässen von Oda Schaefer, Hermann Kesten und Georg Schneider, die ebenfalls im Literaturarchiv der Monacensia betreut werden. Zusammen erzählen sie eine faszinierende Geschichte der bundesrepublikanischen Literatur.

BEGRÜSSUNG: Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia

ERÖFFNUNG: Ursula Sabathil, Stadträtin der Landeshauptstadt München in Vertretung des Oberbürgermeisters Dr. Hans-Georg Küppers, Kulturreferent der Landeshauptstadt München

ZUR AUSSTELLUNG: Dr. Florian Welle, Kurator der Ausstellung

FESTREDE: Michael Winter, Literaturwissenschaftler und Romancier

VERANSTALTER: Monacensia

Mittwoch,
21. April
2010,
19 Uhr,
Monacensia

Begleitprogramm zur Ausstellung »In der Zukunft war ich schon«. Leben für die Literatur
Erinnerungen

Joachim Kaiser: Der letzte Mohikaner

Der Musik- und Literaturkritiker Prof. Dr. Joachim Kaiser erinnert sich an Jürgen Eggebrecht und die westdeutsche Literaturszene der 50er und 60er Jahre. Der Kritiker Joachim Kaiser und der Lyriker und Funkredakteur Jürgen Eggebrecht lernen sich in den fünfziger Jahren auf einem der vielen Treffen der »Gruppe 47« kennen. Als Eggebrecht 1959 krankheitsbedingt seine Stellung als Leiter des »Kulturellen Wortes« in Hannover aufgibt und nach München übersiedelt, begegnen sich beide wieder. »Ich würde es begrüßen, wenn wir uns [...] zum Mittagessen einmal träfen. Oder wollen Sie, was ich vorziehen würde, in unsere Wohnung zum Nachmittagstee kommen?« Mit diesen Worten wendet sich der dreißig Jahre ältere Eggebrecht 1961 an den einflussreichen SZ-Journalisten. Über welche Schriftsteller, Bücher und Freunde der lebendigen, heiß diskutierten kulturellen Landschaft der Nachkriegszeit man sich bei den gemeinsamen Zusammenkünften austauschte, darüber gibt Joachim Kaiser, der sich selbst als den »letzten Mohikaner« des deutschsprachigen Feuilletons bezeichnet, Auskunft.

MODERATION: Dr. Florian Welle

VERANSTALTER: Monacensia

Dienstag,
11. Mai
2010,
19 Uhr,
Monacensia

Begleitprogramm zur Ausstellung »In der Zukunft war ich schon«. Leben für die Literatur.
Lesung und Gespräch

Huldigung der nördlichen Stämme

Der Schriftsteller Sten Nadolny und Harald Eggebrecht sprechen über den Prosa-Autor Jürgen Eggebrecht.

Das Schriftstellerehepaar Burkhard und Isabella Nadolny war sehr gut mit Jürgen Eggebrecht befreundet. Sein Sohn Sten wiederum ist ein enger Freund von Eggebrechts jüngstem Sohn Harald. Unter dem Pseudonym »Percy Warberger« schrieben beide 1995 den Roman »Das große Spiel oder Im Dickicht der Begehrlichkeiten«. Dritter im Bunde war damals der Autor und Journalist Michael Winter. 1998, zur Neuauflage von Jürgen Eggebrechts einzigem Prosawerk »Huldigung der nördlichen Stämme« (1971), verfasste Sten Nadolny unter der Überschrift »Unterirdisches Lachen

oder Warum dieses Buch uns zu Literaturliebhabern macht« eine luzide Einführung: »Ein merkwürdigeres Buch habe ich wohl noch nicht gelesen, ein schöneres selten«. Gemeinsam lesen Sten Nadolny und Harald Eggebrecht ausgewählte Kapitel aus der »Huldigung«, unterhalten sich über ihre Eltern und deren schriftstellerische Arbeit und stehen schließlich dem Publikum für Fragen zur Verfügung.

VERANSTALTER: Monacensia

Montag,
17. Mai
2010,
19 Uhr,
Monacensia

Lesung

Asta Scheib: Das Schönste, was ich sah

Asta Scheib liest aus ihrem Roman »Das Schönste, was ich sah«, in dem sie die Lebensgeschichte des italienischen Malers Giovanni Segantini erzählt.

Als neunjährige Waise steckt man Giovanni Segantini in eine Besserungsanstalt. Mit zwanzig wird er an der Mailänder Akademie aufgenommen, und ein Mädchen aus Mailands bester Gesellschaft verliebt sich in den mittellosen Analphabeten. Als sie ihren gemeinsamen Lebensweg beginnen, ahnen sie nicht, dass Giovanni einer der berühmtesten Maler seiner Zeit werden wird.

Asta Scheib, geboren in Bergneustadt/Rheinland, arbeitete als Redakteurin bei verschiedenen Zeitschriften. In den 1980er Jahren veröffentlichte sie ihre ersten Romane. Sie gehört heute zu den bekanntesten deutschen Schriftstellerinnen. Ihre Romanbiografie über Ottilie von Faber-Castell wurde zum gefeierten Bestseller. Bei Hoffmann und Campe erschienen bisher die Romane *In den Gärten des Herzens*. *Die Leidenschaft der Lena Christ* (2002), *Der Austernmann* (2004) und *Frost und Sonne* (2007). Die Autorin lebt mit ihrer Familie in München.

VERANSTALTER: Monacensia und Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg

Mittwoch,
9. Juni
2010,
19 Uhr,
Monacensia

Buchpräsentation zum 100. Geburtstag von Monika Mann

Karin Andert: Monika Mann. Eine Biografie

Zum 100. Geburtstag von Monika Mann präsentiert Karin Andert ihre neu erschienene – und überhaupt erste – Biografie über die »mittlere Tochter« von Katia und Thomas Mann.

Monika Mann (1910–1992) hätte am 7. Juni 2010 ihren 100. Geburtstag gefeiert.

»Falls ich Ihnen kein Begriff bin: das vierte der sechs ungeratenen T.M.-Kinder«, schrieb Monika Mann 1972 an Martin Gregor Dellin, und sie hatte allen Grund, ihre Bekanntheit nicht vorauszusetzen: Literaturkritiker und Filmemacher übersahen sie, oder sie orientierten sich am Urteil Katia und Thomas Manns, die ihre Tochter als minderwertig und sonderbar einstufen.

Karin Andert, Deutschlands führende Monika Mann-Expertin, geht mit Sachkenntnis und Feingefühl der Frage nach, warum die mittlere Mann-Tochter stets am Rand der Familie stand. Die Biografie – die erste überhaupt – enthält auch Monika Manns bisher unveröffentlichtes New Yorker Tagebuch von 1945 und Katia Manns Monika-Büchlein aus den Jahren 1910–1914.

VERANSTALTER: Monacensia und mareverlag, Hamburg

Mittwoch,
16. Juni
2010,
19 Uhr,
Monacensia

Begleitprogramm zur Ausstellung »In der Zukunft war ich schon«. Leben für die Literatur
Lesung
»Das Gedicht brennt die Angst fort ...«

Der Schauspieler Stefan Hunstein liest Briefe, Gedichte, Prosa von Jürgen Eggebrecht.

Stefan Hunstein liest Texte aus allen Schaffensperioden Jürgen Eggebrechts: erste Gedichte aus der von Klaus Mann herausgegebenen »Anthologie jüngster Lyrik« von 1927 ebenso wie späte und bislang unveröffentlichte Gedichte aus den Siebziger- und frühen Achtzigerjahren und die vitalen Schilderungen von Freunden und Bekannten wie Joachim Ringelnatz oder Thomas Mann, der 1955, nur wenige Monate vor seinem Tod, seinen *Tonio Kröger* auf Initiative Eggebrechts für den NWDR vollständig eingelesen hat. Schließlich kommen die vielen Freunde in ihren Briefen an Jürgen Eggebrecht selbst zu Wort.

TEXTAUSWAHL UND MODERATION: Dr. Florian Welle

VERANSTALTER: Monacensia

Donnerstag,
17. Juni
2010,
19 Uhr,
Monacensia,

**Vortrag und Gespräch
Künstlerleben im Hildebrandhaus**
Zum 100. Geburtstag von Rolf Nida-Rümelin
Einführung: Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin, Professor für Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München

Vortrag: Prof. Dr. Andreas Kühne, Kunsthistoriker, über das Leben und Werk von Rolf Nida-Rümelin (vgl. S. 41)

Über das Künstlerleben im Hildebrandhaus und über den Kampf um den Erhalt der Künstlervilla diskutierten:

Dr. Walter Grasser, Rechtsanwalt, Stadtdirektor a.D. und damals Rechtsrat im Rechtsamt der LH München, Florian Sattler, Urenkel von Adolf von Hildebrand und damals Radioredakteur, und Prof. Dr. Julian Nida-Rümelin, damals Bewohner des Hildebrandhauses.

Das Hildebrandhaus, heute Sitz der Monacensia, ist eine von vier großen Künstlervillen Münchens. Der Bildhauer Adolf von Hildebrand ließ es 1898 nach eigenen Plänen als Atelier und Wohnhaus für seine Familie errichten. Von Anfang an gestalteten Adolf von Hildebrand und seine Frau Irene es auch zu einem Treffpunkt des kulturellen Lebens in München. Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten war der Sohn und Erbe Dietrich von Hildebrand zur Emigration gezwungen, das Hildebrandhaus wurde zum Zeugen eines düsteren Kapitels deutscher Geschichte.

Nach dem Krieg mietete der aus der russischen Kriegsgefangenschaft entflohe Bildhauer Rolf Nida-Rümelin (geb. 16. Juni 1910) das große Atelier im Hildebrandhaus. Dort lebte und arbeitete er mit seiner Familie bis 1969. Im Atelier fanden nun Kammerkonzerte und Diskussionen über Kunst, Kultur und Philosophie statt. Als das Hildebrandhaus 1969 der damaligen Spekulationswut zum Opfer fiel und der Abriss drohte, beteiligten sich engagierte Bürger am Kampf für den Erhalt des wertvollen Kulturguts, mit dabei waren Rolf Nida-Rümelin, Walter Grasser, Florian Sattler, Erich Schosser, Hans Joachim Ziersch und viele andere.

MODERATION: Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia

VERANSTALTER: Monacensia und Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Dienstag,
22. Juni
2010,
19 Uhr,
Monacensia

Buchpräsentation

Klaus Reichold: Heimatkunde Bayern

Klaus Reichold liest aus seiner im April 2010 bei Hoffmann und Campe erschienenen »Heimatkunde Bayern«. Otto Göttler und Sepp Raith spielen und singen »Lieder von einem anderen Bayern«.

Warum »Du Hund« ein Kompliment ist, warum der bayerische Charakter ohne die Berge ein ganz anderer wäre, und warum es auf der Alm sehr wohl eine Sünd gibt, erzählt Klaus Reichold in seiner Heimatkunde. Vom Barock bis zum Weißwurstäquator, vom Kini bis zur Lederhose, vom Leberkäs bis zum Zuagroasten – in diesem Buch ist genussreich versammelt, was Bayern ausmacht und was die unterschiedlichsten Regionen und auch die eigenbrötlerischsten Menschen am Ende doch vereint. Genau das Richtige nach einer zünftigen Brotzeit.

Klaus Reichold ist gebürtiger Münchner und wuchs in einem Bauerndorf vor den Toren der Stadt auf. Für die Lokalredaktion der Süddeutschen Zeitung zog er bereits als Schüler durchs Land. Seinen Plan, Papst zu werden, gab er auf, weil ihn der Märchenkönig letztendlich doch mehr interessierte als das Verfassen von Enzykliken. Mittlerweile ist Klaus Reichold Autor kulturhistorischer Publikationen und Fernsehdokumentationen. Er arbeitet unter anderem für den Bayerischen Rundfunk und die Bayerische Staatszeitung.

VERANSTALTER: Monacensia und Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg

Dienstag,
13. Juli
2010,
19 Uhr,
Monacensia

Ausstellungseröffnung

Vorstadtstenz und Wiesenbraut

Literarische Oktoberfestporträts aus zwei Jahrhunderten

Eine Ausstellung der Monacensia zum Jubiläum »200 Jahre Oktoberfest«

Schriftsteller und Künstler tauchten immer wieder gerne ein in die Lebensfreude und Sinnenlust des Oktoberfestes. Ödön von Horváth fand hier 1930 den Stoff für sein Volksstück *Kasimir und Karoline*, der amerikanische Schriftsteller Thomas Wolfe fing schwer betrunken in einem Bierzelt eine Schlägerei an und schilderte diese Jahre später in seinem 1938 erschienenen Roman *Geweb und Fels*, Herbert Achternbusch schlug sich in den 1960er-Jahren als Zigarettverkäufer auf der Wiesn durch, verarbeitete seine Erlebnisse literarisch in seinem 1969 bei Suhrkamp erschienenen ersten Erzählband *Hülle* und später in seinem legendären Film *Bierkamp*.

Die Ausstellung zeigt anhand von literarischen Texten, historischen Fotografien und Originaldokumenten die Menschen, denen die Dichter und Schriftsteller auf dem Oktoberfest begegnet sein könnten: Wiesnbesucher, Schausteller, Kellnerinnen, Riesendamen, Exoten, Vorstadtstenze, Wiesnbräute und viele mehr.

Es sprechen:

Nikolaus Gradl, Stadtrat der Landeshauptstadt München
in Vertretung des Oberbürgermeisters

Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia und Kuratorin der Ausstellung

Der Schauspieler Robert Joseph Bartl, Bayerisches Staatsschauspiel, liest literarische Texte zum Oktoberfest

VERANSTALTER: Monacensia

Freitag,
16. Juli
2010,
19 bis 23
Uhr,
Monacensia

Sommerfest

Monacensia beschwingt

Das Sommerfest der Monacensia

Die Monacensia lädt zu ihrem traditionellen Sommerfest in den Garten des Hildebrandhauses ein, das diesmal ganz im Zeichen der Jubiläumswiesn steht. Das diesjährige Motto lautet »Monacensia beschwingt«. Um 19.30 Uhr begrüßt Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia. Im Anschluss daran spielen die Gauchos Monacos waschechte unabhängige Volksmusik. Ab 20.30 Uhr zeigt die Fernsehautorin Dr. Sybille Krafft im Lesesaal der Bibliothek *Damals ... auf der Wiesn* – ein filmischer Streifzug durch die Geschichte des Münchner Oktoberfestes.

Lynn's Catering serviert feine bayerische Speisen und Getränke zu entspannten Preisen.

VERANSTALTER: Monacensia

Dienstag,
20. Juli
2010,
19 Uhr,
Münchner
Stadtmuseum

Lesung und Führung

Von Löwenmenschen und Wiesnbräuten

Geschichten und literarische Schmankerl vom Oktoberfest

Anlässlich der Jubiläumswiesn zeigt das Münchner Stadtmuseum vom 9. Juli bis 31. Oktober 2010 die Ausstellung »Das Oktoberfest 1810–2010«. Die gezeigten Objekte, Gemälde, Grafiken und Fotografien illustrieren den Wandel vom bayerischen Nationalfest monarchistischer Prägung zum »größten Bierfest der Welt«.

Festrelikte wie das Hochzeitskleid von Prinzessin Therese, Bierfässer, Maßkrüge, die Guillotine vom Schichtl, Geisterbahnfiguren, Karussellautos, Prominenten-Dirndl und viele mehr erzählen Geschichten aus 200 Jahren Oktoberfest.

Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia und Kuratorin der Ausstellung »Vorstadtstenz und Wiesenbraut« in der Monacensia, und Dr. Florian Dering, Sammlungsleiter und Kurator der Ausstellung »Das Oktoberfest 1810–2010« im Münchner Stadtmuseum, führen und lesen durch 200 Jahre Oktoberfest.

VERANSTALTER: Münchner Stadtmuseum und Monacensia

Donners-
tag 22. Juli
2010,
17 Uhr,
Monacensia

Landesgeschichtsforum Bayern 2010

Das Hildebrandhaus – eine Künstlervilla als Zeitzeuge

Eine Führung zur Geschichte des Hildebrandhauses und seiner Bewohner

mit Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia

Das Hildebrandhaus am Bogenhausener Isarhochufer wurde 1898 von dem bedeutenden Bildhauer Adolf von Hildebrand als Atelier- und Wohnhaus erbaut. Seit 1977 ist die Künstlervilla Sitz der Monacensia, die mit ihren beiden Abteilungen Literaturarchiv und Bibliothek sowie ihren wechselnden Ausstellungen und Veranstaltungen vielen Münchnerinnen und Münchnern als kulturelle Institution des literarischen München bestens bekannt ist.

Erbaut, bewohnt und belebt in der glanzvollen Prinzregentenzeit ist das Hildebrandhaus auch Zeuge eines düsteren deutschen Kapitels und gemahnt an die systematische Verfolgung, Enteignung, Deportation und Ermordung von Münchner Juden während der NS-Zeit. Die Geschichte des Hauses führt nach dem Tod seines Erbauers über die Emigration seines einzigen Sohnes Dietrich von Hildebrand zu Elisabeth Braun, einer evangelischen Christin jüdischer Herkunft, der neuen Besitzerin, die 1941 von den Nationalsozialisten enteignet und ermordet wurde.

Eine Veranstaltung im Rahmen des »Landesgeschichtsforums Bayern 2010«.

Dienstag,
27. Juli
2010,
ab 15.30
Uhr

50. Todestag von Liesl Karlstadt

Dees macht alles d'Fräulein Karlstadt

Liesl Karlstadt, Karl Valentins kongeniale Partnerin und in ihrer zweiten Karriere im Bayerischen Rundfunk die »Mutter aller Bayern«, starb am 27. Juli 1960 an den Folgen eines Gehirnschlags während eines Kurzurlaubs in Garmisch-Partenkirchen.

Die Monacensia und das Valentin-Karlstadt-Musäum erinnern gemeinsam mit einem abwechslungsreichen Programm an das Leben und Werk von Liesl Karlstadt.

15.30 Uhr/Treffpunkt: Friedhof der Sankt Georg Kirche am Bogenhauser Kirchplatz 1

Besuch des Grabes von Liesl Karlstadt auf dem Bogenhauser Friedhof mit Andreas Koll. Danach Präsentation ausgewählter Originaldokumente aus dem literarischen Nachlass von Liesl Karlstadt im Literaturarchiv der Monacensia mit Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia.

17.30 Uhr/Treffpunkt: Karlstor

Stadtspaziergang auf den Spuren von Liesl Karlstadt mit Andreas Koll, Kurator der Volkssänger-Ausstellung im Valentin-Karlstadt-Musäum.

Der Spaziergang endet im Liesl Karlstadt Kabinett im Valentin-Karlstadt-Musäum.

19.30 Uhr/Turmstüberl im Valentin-Karlstadt-Musäum
Gunna Wendt und Andreas Koll lesen Texte über Liesl Karlstadt, musikalisch begleitet von Sebastiano Tramontana, Einführung: Sabine Rinberger, Leiterin des Valentin-Karlstadt-Musäums

VERANSTALTER: Monacensia und Valentin-Karlstadt-Musäum

Dienstag,
7. September 2010,
19 Uhr,
Münchner
Stadtmuseum

Lesung und Führung

Von Löwenmenschen und Wiesenbräuten

Geschichten und literarische Schmankerl vom Oktoberfest

Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia und Kuratorin der Ausstellung »Vorstadtstenz und Wiesenbraut« in der Monacensia, und Dr. Florian Dering, Sammlungsleiter und Kurator der Ausstellung »Das Oktoberfest 1810–2010« im Münchner Stadtmuseum, führen und lesen durch 200 Jahre Oktoberfest.

VERANSTALTER: Münchner Stadtmuseum und Monacensia

- Dienstag,
14. September 2010,
19 Uhr,
Monacensia
- Begleitprogramm zur Ausstellung »Vorstadtstenz & Wiesnbraut«: Radiokultur in der Monacensia
200 Jahre kolossale Wiesn-Originale
 Pre-Hearing und Werkstattgespräch mit Justina Schreiber
 Riesen, Zwerge, Kraftmenschen und tollkühne Artisten, geheimnisumwitterte Beduinen, exotische Lippennegerinnen, kampferprobte Indianer, Schlitzohren wie der Pferderennmeister Franz Xaver Krenkl, die todesmutige Luftschifferin Wilhelmine Reichard, die Völkerschauen des Carl Gabriel, der Hungerkünstler Ricardo Sacco ...
 Eine Audio-Tableaux-Revue atemberaubender Oktoberfest-Attraktionen aus den Jahren 1810 bis heute.
 VERANSTALTER: Monacensia und Bayern 2
- Samstag,
16. Oktober 2010,
19–24 Uhr,
Monacensia
- Die Lange Nacht der Münchner Museen
Immer ein Oktoberfest
 Lesungen und Führungen
 Ödön von Horváth schreibt 1932: »In der Wiesnbraut lebt häufig die Sehnsucht, dass es immer ein Oktoberfest geben soll: immer so ein Abend: immer eine Achterbahn ...«. So geht es auch uns. Deshalb liest zur »Langen Nacht der Münchner Museen« der Schauspieler und Sprecher Peter Weiss Texte zum Oktoberfest von Friedrich Hebbel, Oskar Maria Graf, Ödön von Horvath, Thomas Wolfe u.a. Vor und nach den Lesungen finden Führungen durch die Ausstellung »Vorstadtstenz und Wiesnbraut. Literarische Oktoberfest-Porträts aus zwei Jahrhunderten« statt.
 20.00 Uhr, 22.00 Uhr: Lesung
 19.00 Uhr, 21.00 Uhr und 23.00 Uhr: Ausstellungsführung
 VERANSTALTER: Monacensia
- Dienstag,
26. Oktober 2010,
19 Uhr,
Münchner Stadtmuseum
- Lesung und Führung
Von Löwenmenschen und Wiesnbräuten
 Geschichten und literarische Schmankerl vom Oktoberfest
 Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia und Kuratorin der Ausstellung »Vorstadtstenz und Wiesnbraut« in der Monacensia, und Dr. Florian Dering, Sammlungsleiter und Kurator der Ausstellung »Das Oktoberfest 1810–2010« im Münchner Stadtmuseum, führen und lesen durch 200 Jahre Oktoberfest.
 VERANSTALTER: Münchner Stadtmuseum und Monacensia